

Posener Zeitung.

Course u.
Depeschen

Nr. 483.

Dienstag 13. Juli

1880.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 13. Juli 1880. (Telegr. Agentur.)

Weizen fester	Not. v. 12.	Spiritus befestigend	Not. v. 12.
Juli	223 50 228 —	lofo	65 20 65 10
Septemb.-Oktbr.	197 — 196 —	Juli-August	64 86 64 70
Roggen höher		August-Sept.	63 50 63 50
Juli	187 75 186 50	Septemb.-Oktbr.	58 10 58 10
Juli-August	176 25 174 75	do. per . . .	— — — —
Septemb.-Oktbr.	166 75 165 75	Hafer —	
Hafer still		Juli	152 — 154 —
Septemb.-Oktbr.	56 — 56 30	Ründig. für Roggen	— — — —
Oktob.-November	56 40 56 70	Ründig. Spiritus	10000 10000

Märkisch-Posen C. A.	28 75 28 75	Poln. 5proz. Pfandbr.	66 75 67 —
do. Stamm-Prior.	102 75 102 75	Pos. Provinz.-B.-A.	112 — 112 —
Berg.-Märk. C. Akt.	113 25 112 25	Edwirthschftl. B.-A.	61 50 71 50
Oberschlesische C. A.	190 90 190 50	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	49 25 49 25
Kronpr. Rudolf.-B.	71 25 71 —	Reichsbank . . .	149 50 149 50
Österr. Silberrente	63 50 63 50	Disf. Kommand.-A.	175 75 175 50
Ungar. Goldrente	94 50 94 75	Königs-Laurahütte.	122 50 122 25
Russ. Anl. 1877	93 25 93 25	Dortmund. St.-Pr.	88 40 88 10
dto. zweite Orientanl.	61 40 61 40	Posen. 4 pr. Pfandbr.	100 — 100 —
Russ.-Bod.-Kr. Pfd.	84 — 84 25		

Nachbörse: Franzosen 485,50 Kredit 485,50 Lombarden 143,—.

Galizier. Eisen. Akt.	121 — 120 50	Rumän. 6% Anl. 1880	94 — 93 75
Pr. konjol. 4% Anl.	100 75 100 75	Russische Banknoten	216 30 216 25
Posener Pfandbriefe	100 — 100 —	Russ. Engl. Anl. 1871	91 25 91 —
Posener Rentenbriefe	100 10 100 —	do. Präm. Anl. 1866	150 — 150 75
Österr. Banknoten	173 10 173 50	Poln. Liquid.-Pfdbr.	57 25 57 50
Österr. Goldrente	76 — 75 90	Österreichischer Kredit	486 — 484 —
1860er Loose . . .	126 10 125 50	Staatsbahn	485 50 482 —
Italiener	86 25 86 25	Lombarden	143 — 142 —
Amerik. 5% fund.-Anl.	101 10 101 10	Fondst. fest aber still.	

Stettin, den 13. Juli 1880. (Telegr. Agentur.)

Weizen ruhig	Not. v. 12.	Gerbst	Not. v. 12.
Juli	218 — 218 —	Spiritus matt	56 — 56 50
September-Oktob.	195 — 194 50	lofo	63 60 63 80
Roggen unveränd.		Juli-August	63 50 63 50
Juli	181 — 180 50	August-September	62 20 62 50
Juli-August	171 — 170 50	Sept.-Oktob.	57 20 57 20
September-Oktob.	161 50 162 —	Hafer —	
Hafer still		Petroleum —	
Juli	55 50 55 50	Gerbst	10 10 10 —

Börse zu Posen.

Posen, 13. Juli 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen geschäftslos.
Spiritus (mit Faß) Geldgt. — — Vtr. Ründigungspreis 61,70
per Juli 61,70 — per August 61,70 per September 60,00 per
Oktob. 55,80 per November-Dezember 52,90 **Lofo ohne Faß** —

Posen, 13. Juli 1880. [Börsenbericht.] Wetter: —.
Roggen ohne Handel.
Spiritus ruhig, Gefündigt — — Viter. Ründigungspreis — —
per Juli 61,70 bez. Gd. per August 61,70 bez. Gd. per September 60,00
bez. Br. per Oktober 55,90 bez. Br. per November 53,00 bez. Gd. per
Dezember 52,80 bez. Br. **Lofo ohne Faß** —.

Produkten-Börse.

Danzig, 12. Juli. [Getreide-Börse.] Wetter: schön und warm. — Wind: S.
Weizen lofo ist am heutigen Markte in recht flauer und lustloser Stimmung gewesen, unsere Exporteure mochten nicht kaufen, und gab mau, um zu verkaufen, 2 M. per Tonne billiger als am Sonnabend ab. Es ist gezahlt zum freien Verkehr für hellbunt 125 Pfd. 206 M., ferner zum Transit abfallend schmal, ohne Gewicht 175 M., bunt 117 Pfd. 180 M., hellfarbig 123 Pfd. 198 M., russisch roth 122/3 Pfd. 196 M. per Tonne. Termine fast geschäftslos. Juli 205 M. Br., Juli-August 201 M. B., 200 M. Gd., September-Oktob. 190/1 M. bez., 191 M. Br. Regulierungspreis 203 M.
Roggen lofo sehr ruhig. Inländischer brachte 122 Pfd. 185 M., polnischer zum Transit 121 Pfd. 174 M. per Tonne. Termine September-Oktob. inländischer 162 M. Gd. Regulierungspreis 183 M. zum Transit 174 M. — Erbsen lofo gute Mittel zu 162 M.

per Tonne verkauft. — Winterrapz lofo 120 Tonnen alter zu unbekanntem Preise gefaßt. — Winterrüben lofo neuer heute zuerst zugeführt, von röthlicher Farbe zu 225, 226 M. per Tonne inländische Qualität verkauft. — Spiritus lofo ohne Angebot.

Vocales und Provinzielles.

Posen, 13. Juli.

n. Angekommen. Der Oberpräsident Herr Günther ist gestern von seiner Reise nach Danzig zurückgekehrt. Der Generalmajor von Alvensleben ist gestern früh mit seinem Adjutanten Major von Massow nach Kostzyn gereist und Abends von dort zurückgekehrt.

n. Das Begräbniß des Kaufmanns Samuel Kantorowicz fand gestern Nachmittags unter zahlreicher Theilnahme statt.

n. Gegen 90 hiesige Kaufleute sind gestern im Laufe des Tages nach Frankfurt zur Messe gereist.

n. Das Affentheater ist gestern abgebrochen worden und heute von hier abgereist.

n. Auf dem Grünen Platz wurden gestern mehrere Bänke aufgestellt.

n. Unfall. Gestern wurde eine Schuhmacherfrau auf dem Sapieha-platz wahrscheinlich in Folge der großen Hitze ohnmächtig, fiel zu Boden und beschädigte sich leicht im Gesichte. Sie wurde mittelst Droschke nach Hause geschafft.

n. Ein trichinöses Schwein wurde gestern bei einem Fleischer auf der Bronker Straße vorgefunden und polizeilich beschlagnahmt.

n. Wegen Tierquälerei wurden gestern wiederum mehrere Personen zur Bestrafung angezeigt. Dieselben haben Hühner in Säcken hierher gebracht und sind viele dieser Thiere theils erdrückt, theils aber erstikt.

n. Verhaftungen. Gestern in der Mittagsstunde trat ein bereits angetrunken Arbeiter in ein Schanklokal auf der Halldorfstraße und forderte Brantwein. Als ihm die Verabfolgung desselben verweigert wurde, machte er Skandal, griff den Wirth an, wurde aber schließlich aus dem Lokal geworfen. Da der Betrunkene auf der Straße den Lärm fortsetzte, schritt ein Schutzmännchen gegen ihn ein, dem er jedoch Widerstand leistete, so daß der Polizeibeamte genöthigt war, blank zu ziehen. Es gelang endlich, den Wüthenden mit Hilfe von vier Soldaten zu verhaften. — Gestern eignete sich ein verdächtiges Individuum im zoologischen Garten, in welchen es sich geschlichen hatte, einige Gläser an, wurde jedoch auf der That ergriffen und ins Gefängniß abgeführt. — Auch eine Weibsperson wurde verhaftet, welche einer auf der Thurmstraße wohnenden Frau ein Umschlagetuch und eine Haube entwendet hat.

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Berlin, 12. Juli. [Biehmarkt.]** Es standen zum Verkauf: 1908 Rinder, 4321 Schweine, 1442 Kälber, 34,318 Hammel. In Rindvieh war das Geschäft recht flau, da der Lokalbedarf aus dem schon im vorigen Bericht angeführten Grunde ein äußerst geringer ist. Feine, zum Export geeignete Waare, war nur so wenig am Platz, daß sich die Exporteure, da sie hier ihren Bedarf nicht zu decken im Stande waren, theils nach Hamburg, theils nach Baiern wandten. Bezahlt wurden die vorwöchentlichen Preise. (I. Qual. 60, II. 52—54, III. 48—49 und IV. 40—43 M. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht.) Für Schweine war der Markt im Allgemeinen ein ziemlich günstiger, da wenn auch zum Export nicht ganz soviel wie in der Vorwoche gefaßt wurde, der Auftrieb aber um ca. 1000 Stück heute geringer, was, da Waare gebraucht wurde, eine abermalige Preissteigerung nach sich zog. Angelegt wurden für beste Mecklenburger 60—62, für feine Pommer 57—58, für leichte, sogenannte Senger 55—56 und für Russen (aus dem Kaukasus) 55—56 M. lebend Gewicht bei 20 Proz. Tara. — Bafonier waren nicht am Platz. — Der Kälberhandel wickelte sich nur sehr langsam ab, so daß auch heute für beste Waare knapp 50, für geringere je nach Größe und Qualität nur 30—45 Pf. per 1 Pfund Schlachtgewicht zu erzielen war. Hammel waren zu 1/4 schlachtbare Waare, zu 1/4 Weidewieh aufgetrieben. Was das Geschäft in ersterer anbetrifft, so wurde die wenig vertretene Waare feinsten Qualität ziemlich schnell mit 53 bis 54 Pf. von den Exporteuren erworben, während gute Mittelhammel bei sehr langsamem Geschäft nur 45—50 Pf. per 1 Pfund Schlachtgewicht brachten, geringe aber selbst zu den niedrigsten Preisen selten Abnehmer fanden und viel Ueberstand zurückließen. In letzterer, also Weidewieh, war das Geschäft sehr schlecht, so daß auch hier ein bedeutender Ueberstand zu verzeichnen ist.

**** Berlin, 12. Juli. [Bericht über Butter und Eier.]** In vergangener Woche war das Geschäft auf dem Buttermarkte durchaus kein lebhaftes, dagegen die Stimmung eine sich immer mehr befestigende; Einlieferungen blieben gegen das Vorjahr bedeutend zurück.

und Produzenten melden Preise, als wenn bereits dringendster Bedarf vorhanden wäre, während der Konsum an unserem Plage im Juli ein notorisch minimier ist. In Hamburg besteht gute Frage für feinste Sorten, welche wieder um 5 M. pro 50 Kilo anziehen. Von Mittelmaare blieben schlesische und westpreussische Stellen beliebt, während das Geschäft in Thüringer, bairischen und heussischen Sorten saisonmäßig aufgehört hat. Von geringer Butter sendet Galizien Nichts und ungarische und schlesische Waare ist vielfach abfallend. Es notiren ab Versandorte: feinste holsteiner und mecklenburger 108—115, mittel 100 bis 105, ostpreussische 90, litthauer 80, elbinger 80, ostpreussische 90 bis 100, pommerische Land- 75, pommerische feinste 80, Neßbrücker 78, schlesische 76, schlesische feine und feinste 80—85, galizische 78, ungarische und mährische 70—72, polnische 88 M. per 50 Kilo. Letztere vier Sorten franco hier. — Die Eierbörse vom 8. huj. machte in ihrer steigenden Bewegung weitere Fortschritte und der Preis kam bei mäßigen Umsätzen mit 2,95—3 M. per Schock zur Notiz. An heutiger Börse blieb der Preis unverändert. Detailspreis 3—3,10 M. pr. Schock. Durchgang nach hier 92 Fässer, 1182 Kisten, nach Hamburg — Fässer, 2462 Kisten.

Das Haus Mendelssohn & Co. macht bekannt, daß es neuerdings von der kaiserlich russischen Staatsbank ermächtigt worden ist, sowohl Theil- als auch Vollzahlungen auf die 20prozentigen Interimszertifikate der konsolidirten Obligationen russischer Eisenbahnen 4. Serie (4 prozentige russische innere Anleihe von 1880) anzunehmen. Die erfolgten Theilzahlungen werden durch Abstempelung auf den Interims-Zertifikaten vermerkt, bei Vollzahlungen werden dagegen an Stelle der Interims-Zertifikate vollliberirte Interimsscheine der russischen Staatsbank ausgeliefert.

Russisches Eisenbahnwesen. Aus Moskau wird der „R. Z.“ geschrieben: Seit eine Reihe von Jahren war die Hauptaufgabe der russischen Regierung fast ausschließlich auf die Anlegung der Eisenbahnen gerichtet. Für diesen Zweck wurden manche andere dringende Forderungen aufgeschoben und in den Hintergrund gestellt und wichtige ökonomische Interessen des Landes zum Opfer gebracht, sowie alle Kräfte und Mittel des Staates, sein Kredit und Budget angestrengt und zum Theil erschöpft. Die ausländischen Bahnen (880 km) mit eingerechnet, hat Rußland seit dem 1. März d. J. ein Eisenbahnnetz von 23,400 km. Mit dem Wachsen einer so enorm ökonomischen Kraft hat sich die Frage über die Verwaltung derselben als eine immer dringendere Nothwendigkeit herausgestellt, denn ohne eine Regelung ihrer Beziehungen zu dem Staate und dem Publikum können die Eisenbahnen unmöglich ihrer Bestimmung in vollem Maße genügen. Bis auf die letzte Zeit ist jedoch dieser Frage wenig Berücksichtigung geschenkt worden, so daß es kaum ein anderes Land geben dürfte, wo diese Beziehungen so unbestimmt und schwankend sind wie in Rußland. Niemand weiß mit Bestimmtheit, was er von der Eisenbahn zu fordern ein Recht hat, und umgekehrt, welche von den Eisenbahnen gemachte Forderungen und Bedingungen für alle maßgebend sind. Eine solche Unbestimmtheit wird für das Interesse des Publikums unangenehm fühlbar, ruft eine Menge gerechtfertigter Klagen und Beschwerden hervor, ist für den Staat nicht vortheilhaft und kommt nur der Eisenbahnverwaltung zu Gute. Die Verwaltungen bestimmen selbst ihre Beziehungen zum Publikum und nur ihren Vortheil ausschließlich im Auge haltend, betrachtet sich jede Verwaltung gewissermaßen als gesetzgebende Gewalt. Die Forderungen, welche die Regierung wiederholt im allgemeinen Interesse gestellt hat, fanden von Seiten der Eisenbahnverwaltungen größtentheils Widerstand und führten häufig zu nichts weiter als zu Verhandlungen über neue Unterstützungen von der Krone. Solche Zustände stellen die Eisenbahnverwaltungen thatsächlich auf den Standpunkt von Vasallen, welche ihrem Lehnsherrn nicht nur keinen Tribut zahlen, sondern darauf bedacht waren, von demselben möglichst große Unterstützungen zu beziehen. Solche Zustände können natürlich nicht ewig dauern. Gegenwärtig hat der Plan der Gründung eines „Allgemeinen Eisenbahnrathe“ unter Voris des Ministers der Wege- und Kommunikation die allerhöchste Bestätigung erhalten. Ueber die Grenzen der Rechte eines solchen Rathes und die Rolle, welche derselbe in der Zukunft zu spielen haben wird, wissen wir noch nichts, so viel ist indessen bereits bekannt, daß dieser Rath die früheren Versammlungen der Vertreter der verschiedenen Verwaltungen ersetzen soll. Nur durch ein allgemeines Gesetz kann der bisherigen Willkür der Eisenbahnverwaltungen eine Schranke gesetzt werden. Der größere oder geringere wohlthätige Einfluß der neuen Gesetze wird hauptsächlich davon abhängen, aus welchem Gesichtspunkte man die Rechte der Gesellschaften auffassen wird. Selbst dann, wenn das russische Eisenbahnnetz von den Gesellschaften ganz auf eigene Kosten angelegt wäre, würde es das Interesse des Staates und des Publikums nicht erlauben, die Verfügungen von Privatgesellschaften ohne Staatsaufsicht zu lassen. Abgegeben hiervon, darf nicht vergessen werden, daß die Eisenbahnen in Rußland nicht von Privatgesellschaften angelegt worden; der Haupterbauer war der Staat und erst später sind sie der Verwaltung jener übergeben, und eine bedeutende Masse von Aktien und Obligationen gehören dem Staate; für diejenigen, welche der Staat nicht behalten, hat derselbe garantirt. Abgegeben von dieser Vertheilung des Staates an den Eisenbahnen, stehen fast alle Eisenbahngesellschaften in einem Schuldverhältnis zu demselben, welches mit jedem Jahre in dem Maße wächst, daß die Schuld den von den Gesellschaften angelegten Kapitalien gleichkommt, wenn sie dieselben nicht bereits übersteigt.

Strom-Bericht

aus dem Sekretariat der Handelskammer zu Posen.

Posen, Mastenkrahn am Ende der Dammstraße.

9. Juli: I 15177, Tumschek mit 350 Nm. Faschinen von Zerwinik nach

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen.

Dwinsk. IX 3685, Menzel mit 1200 Ztr. Getreide von Kolo nach Posen.

10. Juli: VIII 816, Neumann mit 1200 Ztr. Steinkohlen von Stettin nach Kolo.

11. Juli: XI 229, Fiske mit 300 Nm. Faschinen von Zerwinik nach Dwinsk.

12. Juli: XI 259, Strozof mit 300 Nm. Faschinen von Zerwinik nach Dwinsk.

Posen, Mastenkrahn an der großen Schleuse.

9. Juli: Rahn XI 224, Neumann mit 20 Last Steinkohlen von Stettin nach Berlin. Rahn XI 342, Sommer mit 900 Ztr. Pappe von Berlin nach Posen. Zille I 16582, Rutte mit 1200 Ztr. Theer, Rahn XX 88, Zeidler mit 700 Ztr. Gut, Rahn VIII 816, Neumann mit 20 Last Steinkohlen, Rahn VIII 1178, Lampert mit 1200 Ztr. Schlemmkreide u. Rahn XIII 2613, Stebner mit 1200 Ztr. Feuersteinen von Stettin nach Posen. Zille I 1526, Tomak mit 350 Meter Faschinen von Zerwinik nach Dwinsk. Rahn XI 329, Fiske mit 16,000 Mauersteinen von Premnik nach Posen.

10. Juli: Rahn XI 314, Jeske mit 16,000 Mauersteinen von Kieszynof nach Posen. Flößerei Reich mit 2 Kienen 4 eich. Flößen von Robnik nach Gließen.

Obornik.

8. Juli: Zille XI 329, Friedrich Fiske mit 30 Klastern kief. Klobenholz und Zille I 1310, Karl Fiske mit 120 Meter kief. Klobenholz von Obornik nach Posen.

10. Juli: Zille III 1482, Riekman mit 8000 Mauersteinen von Kieszynof nach Obornik. Flößerei Stanislaus Kujawski mit 6 Flotten eich. Rantholz von Posen nach Gließen.

Angekommene Fremde.

Posen, 13. Juli.

Mulius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Rittmeister Mollard aus Göra, von Winkler aus Sagan, Amtsgerichtsrath Fabry und Frau aus Dt.-Crone, Prem.-Lieut. von Koupfert mit Frau aus Woblaw, Frau Sawilska aus Rogasen, die Kaufleute Erfurt, Rosenthal, Lessing und Zimmer aus Berlin, Rötger aus Stettin, Winkelsen aus Witten, Schottlaender aus Stuttgart und Baumann aus Frankfurt a. M.

Budow's Hotel de Rome. Rittergutsbesitzer Delhaes aus Friedrichsdorf, Oberförster Fischer und Frau aus Jarotschin, Frau Apotheker Mathesius und Tochter aus Breschen, Dekan Kuczynski aus Wissef, Doktoren Gebr. Apolant a. Berlin, Oberst Stronck und Frau aus Warschau, die Kaufleute Mens und Akenhausen a. Berlin, Wallroth aus Dresden, Augustin aus Köln, Sontag aus Waldburg, Hedel aus Berlin.

W. Gräz's Hotel de Berlin. Gutsbesitzer Klossch aus Schönlanke, Lieutenant a. D. Winkelmann aus Erfurt, Haupt-Steueramts-Kontrollleur Wotsch aus Bromberg, Hauptmann a. D. Dunrich aus Berlin, Pastor Schorek aus Luisenfelde, Kataster-Kontrollleur Wenzel aus Heilsberg, die Kaufleute Staal aus Berlin, Rowanowski aus Bentschen, Kuzner aus Gräs, Bönnisch aus Leipzig, Eder aus Neustadt b. P.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Blumle a. Hannover, Arndt und Seidel aus Berlin, Ambros aus Nachen, die Rentiers v. Bernburg aus Königsberg, v. Chlystowski aus Dresden, Grubendirektor Voigt aus Bitterfeld.

J. Gräz's Hotel zum Deutschen Hause. Draintechniker Seyne aus Breslau, Inspektor Bazler aus Berlin, Gutsbesitzer Wolle und Sohn aus Neutomischel, die Kaufleute Bernhard aus Argenu, Nedbar aus Bentschen, Margoniner und Marcus und Seelig aus Inowrazlaw, Reimann aus Gnesen, Prychokky und Bernstein aus Schroda, Bloch aus Rawitsch, Mittwoch aus Schrimm, Heinrich aus Schwiebus, Gebr. Jacob aus Thorn.

Keiler's Hotel zum englischen Hof. Die Kaufleute Gumpert und Kohn aus Wogronow, Lewin aus Rogowo, Lessler aus Rogasen, Gerlach aus Neustadt, Günzberg aus Breslau, Schneider a. Berlin, Becker aus Tirschtiegel, Frau Göz und Tochter aus Roschmin.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 13. Juli. Rochefort ist gestern Abend am Lyoner Bahnhofe eingetroffen, von einer großen Volksmenge erwartet und auf den Boulevards mit der Marseillaise und den Rufen „Es lebe Rochefort“ begrüßt worden.

Paris, 13. Juli. Der „Republique française“ zufolge beträgt die Zahl der von der Amnestie Ausgeschlossenen im Ganzen 17; sie waren sämmtlich bereits vor dem 4. Septbr. 1870 aller politischen Rechte beraubt.

London, 12. Juli. Im Unterhause erwiderte auf eine Anfrage Mayvers Dille: Von einer Einführung der Surtaxe d'entrepôt in Deutschland würde England weniger betroffen, als Holland und Belgien; übrigens sei die Surtaxe d'entrepôt durchaus keine Verletzung des Artikels über die Rechte der meistbegünstigten Nationen. Gladstone zog im weiteren Laufe der Sitzung die Bill über die Wahlreform in Irland zurück. Gladstone sprach sodann die Hoffnung aus, die Parlamentsgeschäfte würden noch vor der letzten Augustwoche erledigt werden können.

Druck und Verlag von B. Decker u. Co. (E. Köstel) in Posen.